

Zeitwort

29.11.1899:

Der FC Barcelona wird gegründet

Von Jörg Beuthner

Sendung vom: 29.11.2025

Redaktion: Susanne Schmal

Produktion: SWR 2021

Zeitwort können Sie auch im **Webradio** unter [swrkultur.de](https://www.swr.de/swrkultur.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR Kultur App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

<https://www.swr.de/swrkultur/programm/podcast-zeitwort-100.html>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR Kultur App für Android und iOS

Hören Sie das Programm von SWR Kultur, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR Kultur App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: <https://www.swr.de/swrkultur/swrkultur-radioapp-100.html>

Vereinshymne FC Barcelona

Autor:

„Das ganze Stadion! Ist ein Schrei! Wir sind die Blauroten, egal wo wir herkommen, ob aus dem Süden oder dem Norden, wir sind eins.“ Verspricht die Vereinshymne. Der FC Barcelona – das ist eine Erfolgsgeschichte, die 1899 mit der Zeitungsanzeige eines Schweizer Unternehmers beginnt.

Kommentar einer Zeitungsanzeige:

„Hans Gamper von der Fußballsektion „Sociedad Los Deportes“ sich wünschend in Barcelona, einige Spiele zu organisieren, erbittet jeden, der diesen Sport mag, ihn zu kontaktieren und dienstags oder freitags von 9 bis 11 Uhr abends in sein Büro zu kommen.“

Autor:

Der FC Barcelona hatte einen Schweizer Geburtshelfer, der aber gleichzeitig ein glühender katalanischer Nationalist war. Der Fußballhistoriker Dietrich Schulze Marmeling:

O-Ton:

von Dietrich Schulze Marmeling:

„Er hat dann diesen Verein in die Mitte der katalanischen Gesellschaft geführt, indem er ihn bewusst auch an den politischen Katalanismus herangeführt hat.“

Autor:

Der Verein stand so seit seiner Gründung für die Unabhängigkeit Kataloniens. Er wurde nach dem spanischen Bürgerkrieg ein Ort des Widerstands gegen den Generallissimo Franco, der das Land fast 40 Jahre diktatorisch regierte und dabei alle Autonomiebestrebungen unterdrückte.

O-Ton:

von Dietrich Schulze Marmeling:

„Das Stadion des FC Barcelona war, wenn man so will, so etwas wie ein katalanisches Parlament, und war der einzige Raum, in dem man sich gegen die Franco-Diktatur äußern konnte.“

Autor:

Dieser Widerstand schuf im spanischen Fußball auch die Brisanz des sogenannten „Clásico“. Hier der FC Barcelona, republikanisch und gegen Franco – dort Real Madrid, der ausgewiesene Lieblingsverein des Diktators. Im Februar 1974 erlebte Spanien dann die wohl denkwürdigste Begegnung der beiden Teams.

O-Ton:

eines Reporters:

„La victoria historica de Barcelona dal zero a cinq al la stadio Bernabéau.“

Autor:

Mit 5:0 gewann Barca in Madrid – für Real eine sportliche Demütigung, für die katalanischen Fans eine politische Verheißung.

O-Ton:

von Dietrich Schulze Marmeling:

„Noch heute hört man in Barcelona, dass dieser Tag der Anfang vom Ende der Diktatur in Spanien war.“

Autor:

Franco starb im November 1975. Die Diktatur ging unter und die Barcafans huldigten fortan einem Mann, der beim legendären 5:0 gegen Real groß aufgespielt hatte.

O-Ton:

eines Reporters:

„Gool da Cruyff“

Autor:

Johan Cruyff, der schmächtige Schlaks aus Amsterdam, wird in Barcelona seitdem mit religiöser Hingabe verehrt:

O-Ton:

von Dietrich Schulze Marmeling:

„Er wird dann als El Salvador, der Erlöser, gefeiert, sowohl als Erlöser von der Dominanz Real Madrids im spanischen Fußball als auch der Erlöser von der Franco-Diktatur.“

Autor:

Politisch eine maßlose Übertreibung, aber sportlich prägte der 2016 verstorbene Holländer Cruyff den Verein mit seiner neuen offensiven Spielphilosophie. Er perfektionierte mit Erfolg den sogenannten totalen Fußball, eine taktische Idee, die alle großen Barca Spieler verinnerlicht haben.

O-Ton:

von Dietrich Schulze Marmeling:

„Sein gelehrigster Schüler ist Pep Guardiola.“

Autor:

„Cruyff baute die Kathedrale. Wir halten sie nur instand“ hat der Erfolgstrainer Guardiola einmal gesagt. Aber die Kathedrale zeigt Risse. Denn zum Erscheinungsbild von Barca gehört neben der unverwechselbaren Spielidee auch

das soziale Selbstverständnis. So warb der Club auf seinen Trikots lange Zeit unentgeltlich für das Kinderhilfswerk UNICEF, bis dann im Sommer 2010 eine zweifelhafte Stiftung aus Katar und später ein japanischer Onlinehändler die katalanische Brust für sehr viel Geld übernahmen.

O-Ton:

von Dietrich Schulze Marmeling:

„Was natürlich im Widerspruch steht, dazu, dass der FC Barcelona sich gerne als Wahrer des Guten, Schönen einschließlich der Menschenrechte präsentiert.“

Autor:

Und so ist der FC Barcelona heute eher ein typischer Großverein im globalen Milliardengeschäft Fußball. Hoch verschuldet in Folge maßlos überzogener Spielergehälter, zudem immer wieder heimgesucht von Intrigen auf der Führungsebene. Der stolze Anspruch „Mehr als nur ein Verein“ zu sein, steht jedenfalls mehr denn je auf dem Prüfstand.